

# Natura 2000-Gebiet Großmachnower Weinberg

## Sagenumwoben

Einer Sage nach lebte einst ein Riesenburgfräulein auf einer Riesenburg nahe dem Städtchen Mittenwalde. Eines Tages ging das Burgfräulein den Zülowgraben entlang bis nach Rangsdorf, wo sie Sand in ihre Schürze füllte. Unbemerkt rieselte der Sand auf dem Rückweg aus des Burgfräuleins Schürze und so entstand der Großmachnower Weinberg.

Aus geologischer Sicht ist der Großmachnower Weinberg eine steil aufragende Stauchmoräne, die in der Weichseleiszeit entstand. Der Hügelzug ist etwa 800 Meter lang, 250 Meter breit und sein Gipfel überragt den Meeresspiegel um 76,5 Meter.

## Weinanbau und seltene Arten



Großmachnower Weinberg (von Süden gesehen), ein bemerkenswertes Naturdenkmal der Mark Brandenburg

Bereits um das 13. Jahrhundert brachten fränkisch-schwäbische Siedler den Weinanbau in die Region. Die erfolgreiche Kultivierung setzte warme, in südliche Richtung abfallende Hänge voraus. Der Großmachnower Weinberg war bestens dafür geeignet. Über Jahrhunderte wurden die geernteten Trauben zu Wein gekeltert. Mitte des 19. Jahrhunderts kam der Weinanbau zum Erliegen. Noch heute sind die früheren Terrassen des Weinberges erkennbar.

Parallel zum Weinanbau entwickelte sich die Insektenwelt außergewöhnlich vielfältig. Der Weinberg zählte in den 20er Jahren zu den bemerkenswertesten und am besten untersuchten Lebensräumen für Wildbienen und Wespen in Mitteleuropa. Schließlich wurde der Großmachnower Weinberg aufgrund seiner Insektenfauna 1936 als eines der ersten Naturschutzgebiete im Kreis Teltow ausgewiesen.



Graue Skabiose

Mit der Aufgabe der Nutzung des Weinberges und den zusätzlichen Nährstoffeinträgen aus den umliegenden Flächen wuchsen zunehmend Gehölze auf und die Insekten verloren ihre Lebensräume.



Ähriger Ehrenpreis

Heute gelten die damaligen Vorkommen der Wildbienen- und Wespenarten in Brandenburg oder sogar bundesweit als ausgestorben. Dagegen konnten sich einige Pflanzenarten wie Federgras, Ohrlöffel-Leimkraut oder die Graue Skabiose auf den Südhängen bis heute behaupten.



Ohrlöffel-Leimkraut

Auch Pflanzengesellschaften wie der regional einzigartige Schwalbenwurz-Eichenwald und verschiedene Ausprägungen von Trockenrasen sind für den Standort charakteristisch.



Das Natura 2000-Gebiet Großmachnower Weinberg ist etwa 12 Hektar groß.



Zauneidechse: Früher sonnte sich dieses Reptil oft auf Holzpfählen von Weidezäunen, daher stammt ihr Name. Hier am Großmachnower Weinberg lebt sie an den lichten Waldrändern und Trockenrasen.



Trockenrasen: Dieser Lebensraum entsteht auf nährstoffarmen Sand- und Kiesböden. Seltene Pflanzenarten wie die in Brandenburg stark gefährdete Graue Skabiose kommen hier vor.



Eichenwald: Der Schwalbenwurz-Eichenwald des Großmachnower Weinberges zählt zu den am besten erhaltenen Beständen dieses Waldtyps in Brandenburg.

## Unter Schutz



Der Großmachnower Weinberg wurde im Jahr 2003 als Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet in das Europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 aufgenommen. Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetz und umfasst 18 Prozent der Landes- und sechs Prozent der Meeresfläche der EU.

### Geschützte Lebensräume und Arten nach FFH-Richtlinie:

- » Alte, bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (Schwalbenwurz-Eichenwald)
- » Trockene, kalkreiche Sandrasen
- » Zauneidechse



Karte des Natura 2000-Gebietes Großmachnower Weinberg.